

BestMasters

Regina Lösch

Einstellungen gegenüber Minoritäten

Eine evidenzbasierte
Studie zur Wirkung von
Persönlichkeitsmerkmalen

BestMasters

Mit „**BestMasters**“ zeichnet Springer die besten Masterarbeiten aus, die an renommierten Hochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz entstanden sind. Die mit Höchstnote ausgezeichneten Arbeiten wurden durch Gutachter zur Veröffentlichung empfohlen und behandeln aktuelle Themen aus unterschiedlichen Fachgebieten der Naturwissenschaften, Psychologie, Technik und Wirtschaftswissenschaften. Die Reihe wendet sich an Praktiker und Wissenschaftler gleichermaßen und soll insbesondere auch Nachwuchswissenschaftlern Orientierung geben.

Springer awards “**BestMasters**” to the best master’s theses which have been completed at renowned Universities in Germany, Austria, and Switzerland. The studies received highest marks and were recommended for publication by supervisors. They address current issues from various fields of research in natural sciences, psychology, technology, and economics. The series addresses practitioners as well as scientists and, in particular, offers guidance for early stage researchers.

Weitere Bände in der Reihe <http://www.springer.com/series/13198>

Regina Lösch

Einstellungen gegenüber Minoritäten

Eine evidenzbasierte
Studie zur Wirkung von
Persönlichkeitsmerkmalen

Regina Lösch
Institut und Poliklinik für Arbeits-,
Sozial- und Umweltmedizin (IPASUM)
Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg
Erlangen, Deutschland

ISSN 2625-3577

ISSN 2625-3615 (electronic)

BestMasters

ISBN 978-3-658-28019-2

ISBN 978-3-658-28020-8 (eBook)

<https://doi.org/10.1007/978-3-658-28020-8>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2020

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Springer ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Danksagung

Herzlicher Dank geht an erster Stelle an alle Teilnehmer der Studie.

Ich danke meiner Familie für die immer währende Unterstützung und den Glauben an mich und meine Ideen. Meinem Bruder gilt besonderer Dank für die vielen Stunden des Korrekturlesens und Formatierens. Meinem Partner danke ich für den konstruktiven Austausch, die kritische Reflexion meiner Thesen und seinen Ansporn.

Mein besonderer Dank gebührt Herrn Prof. Dr. Felix Bauer, der mir als Mentor und Vertrauensperson nicht nur in Forschungsfragen zur Seite steht und mich fördert.

Inhalt

1	Einführung	1
2	Theoretischer Hintergrund	5
2.1	Das Fünf-Faktoren-Modell der Persönlichkeit	5
2.2	Aktueller Forschungsstand zu den Big Five	8
2.3	Einstellungen gegenüber Minoritäten	10
2.3.1	Die Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit	11
2.3.2	Die Sündenbocktheorie.....	18
2.4	Die Big Five und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit	20
2.5	Forschungsfragen und Hypothesen.....	23
3	Methode	35
3.1	Untersuchungsdesign	35
3.2	Verfahren der Stichprobenziehung	36
3.3	Beschreibung der Variablen.....	39
3.3.1	B5T nach Satow.....	40
3.3.2	Befragung zur Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit nach Zick.....	42
3.3.3	Allbus-Studie 2016	45
3.3.4	Soziodemografie	48
3.4	Eigenschaften der Versuchspersonen	48
3.5	Datenanalyse.....	49
3.5.1	Prüfung der inneren Konsistenz der Skalen.....	50
3.5.2	Konsistenzprüfung des Antwortverhaltens der Teilnehmer	52
3.5.3	Prüfung von sozial erwünschtem Antwortverhalten (Faking Good).....	55

3.5.4	Faktorenanalyse zum Konstrukt GMF	57
3.5.5	Messung theoretischer Konstrukte.....	61
3.5.6	Beschreibende Datenanalyse	62
3.5.7	Prüfung der Hypothesen	62
4	Ergebnisse.....	65
4.1	Deskriptive Statistik.....	65
4.1.1	Anzahl der Teilnehmer im Datensatz	65
4.1.2	Prüfung inkonsistenter Skalen	66
4.1.3	Prüfung inkonsistenten Antwortverhaltens	71
4.1.4	Überprüfung der Skala Faking Good	77
4.1.5	Faktorenanalyse der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit.....	78
4.1.6	Messung der vorhandenen Konstrukte.....	81
4.1.7	Präsentation der erhobenen Variablen	85
4.2	Inferenzstatistik	97
4.2.1	Zusammenhang der Big Five Persönlichkeitsfaktoren und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit/Ethnozentrismus	98
4.2.2	Unterschiede der soziodemografischen Merkmale einer Person mit dem Ausmaß der GMF/des Ethnozentrismus	106
4.2.3	Ergänzende Analysen	119
5	Diskussion.....	125
5.1	Ergebnisübersicht der Hypothesen	125
5.2	Beantwortung der Forschungsfragen	128
5.3	Vergleich mit anderen Studien	129
5.4	Einschränkungen und kritische Perspektive	133
5.5	Empfehlungen an weiterführende/replizierende Forschung	136
5.6	Fazit	138
Anhang 1 Flyer.....		139
Anhang 2 Fragebogen zur Online-Umfrage		140
Literaturverzeichnis		149

Abkürzungsverzeichnis

Akt.	Aktuelle
AfD	Alternative für Deutschland
β	Standardisierter Regressionskoeffizient
BF	Big Five
BFI	Big-Five-Inventar
BFI-K	Kurzversion des Big Five Inventory
BFI-S	Short 15-Item Big Five Inventory
BFI-10	10 Item Big Five Inventory
bzw.	beziehungsweise
B5T	Big-Five-Persönlichkeitstest
CAPI	Computer Assisted Personal Interview
CASI	Computer Assisted Self-Interviewing
CATI	Computer Assisted Telephone Interview
CFA	Konfirmatorische Faktorenanalyse
EFA	Exploratorische Faktorenanalyse
EG	Einstellungen gegenüber Gruppen
etc.	et cetera
f.	folgende (Seite)
FES	Friedrich-Ebert-Stiftung
ff.	fortfolgende (Seiten)
FR-LF	Leipziger Fragebogen zu rechtsextremen Einstellungen
ggf.	gegebenenfalls
GMF	Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit
H	Honesty (Ehrlichkeit)
HA	Alternativhypothese
HEXACO-PI-R	Hexaco Personality Inventory-Revised
H0	Nullhypothese
IKG	Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung
M	Mittelwert
n	Anzahl

n. d.	nicht datiert
NEO-FFI	Neurotizismus, Extraversion, Openness – Five Factor Inventory
NEO-PI-R	Neurotizismus, Extraversion, Openness – Personal Inventory-Revised
o. A.	ohne Angabe
p	Signifikanzwert
PC	Personal Computer
r	Korrelationskoeffizient
S.	Seite
SD	Standardabweichung
U	Umgepoltes Item
US	United States (Vereinigte Staaten)
usw.	und so weiter
VPN	Versuchsperson(en)
Z.	Zeile
z. B.	zum Beispiel

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Die Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit.....	13
Abbildung 2:	Grafische Auswertung der Inkonsistenz-Scores für die Dimensionen Extraversion, Verträglichkeit, Neurotizismus, Offenheit.....	73
Abbildung 3:	Grafische Auswertung der Inkonsistenz-Scores für die Dimensionen Gewissenhaftigkeit und Ethnozentrismus.....	74
Abbildung 4:	Screeplot der Faktorenanalyse.....	79
Abbildung 5:	Grafische Auswertung (Histogramm) der Big Five Persönlichkeitsdimensionen, des Ethnozentrismus und der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit (GMF) gemäß Tabelle 14.....	85
Abbildung 6:	Graphische Auswertung (Boxplot) der Mittelwerte des Summenscores GMF in Österreich, Deutschland und der Schweiz	87
Abbildung 7:	Graphische Auswertung (Piechart) der Staatsangehörigkeit.....	88
Abbildung 8:	Graphische Auswertung der Altersverteilung aller Befragten	89
Abbildung 9:	Graphische Auswertung des Schulabschlusses der Befragten	89
Abbildung 10:	Korrelationsmatrix des Zusammenhangs der Big Five und der GMF	98
Abbildung 11:	Korrelationsmatrix des Zusammenhangs der Big Five und des Ethnozentrismus	99
Abbildung 12:	Zusammenhang von Offenheit und GMF	101
Abbildung 13:	Zusammenhang zwischen Offenheit und Ethnozentrismus	102
Abbildung 14:	Zusammenhang zwischen Verträglichkeit und GMF	103

Abbildung 15:	Zusammenhang zwischen Verträglichkeit und Ethnozentrismus	104
Abbildung 16:	Zusammenhang zwischen Gewissenhaftigkeit und GMF	106
Abbildung 17:	Ausmaß der GMF nach Altersgruppen	108
Abbildung 18:	Ausmaß des Ethnozentrismus nach Altersgruppen	109
Abbildung 19:	Ausmaß der GMF nach dem Bildungsstand einer Person	110
Abbildung 20:	Ausmaß des Ethnozentrismus nach dem Bildungsstand einer Person	111
Abbildung 21:	Ausmaß der GMF nach Geschlecht	112
Abbildung 22:	Ausmaß des Ethnozentrismus nach Geschlecht	113
Abbildung 23:	Ausmaß der GMF nach der Religionszugehörigkeit	115
Abbildung 24:	Ausmaß des Ethnozentrismus nach der Religionszugehörigkeit	116
Abbildung 25:	Ausmaß der GMF nach Staatsangehörigkeit	117
Abbildung 26:	Ausmaß des Ethnozentrismus nach Staatsangehörigkeit	118
Abbildung 27:	Allbus-Studie 2016: Ausmaß des Ethnozentrismus nach Altersgruppen	120
Abbildung 28:	Allbus-Studie 2016: Ausmaß des Ethnozentrismus nach dem Bildungsstand	121
Abbildung 29:	Allbus-Studie 2016: Ausmaß des Ethnozentrismus nach Geschlecht	123

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Anzahl der politisch motivierten Gewalttaten mit rechtsextremistischem Hintergrund in Deutschland	2
Tabelle 2:	Übersicht Big Five	6
Tabelle 3:	Item-Überarbeitung GMF	44
Tabelle 4:	Item-Überarbeitung Allbus-Studie 2016	46
Tabelle 5:	Gegenüberstellung der Items von Zick et al. und aus der Allbus-Studie 2016	47
Tabelle 6:	Stichprobe mit schrittweiser Datensatzbereinigung.....	66
Tabelle 7:	Trennschärfe und Reliabilität der eigenen Studie im Vergleich zur GMF nach Zick et al.	71
Tabelle 8:	Messung des Zusammenhangs der Summenwerte für inkonsistentes Antwortverhalten der Probanden anhand der einzelnen Dimensionen der Big Five.....	72
Tabelle 9:	Messung des Zusammenhangs zwischen Interviewdauer und Inkonsistenz-Werten.....	75
Tabelle 10:	Inkonsistenz-Werte nach Dimensionen	76
Tabelle 11:	Gegenüberstellung der Kennwerte für die Skala Faking Good	78
Tabelle 12:	Indexpzahlen (Ladungen) auf dem Faktor nach Varimax-Rotation	80
Tabelle 13:	Ergebnisse der Item-Gesamtwertkorrelation	83
Tabelle 14:	Normalverteilungsprüfung der Skalen.....	83
Tabelle 15:	Gegenüberstellung der statistischen Kennwerte der Skala Extraversion mit den Referenzwerten von Satow	90
Tabelle 16:	Gegenüberstellung der statistischen Kennwerte der Skala Verträglichkeit mit den Referenzwerten von Satow	91

Tabelle 17:	Gegenüberstellung der statistischen Kennwerte der Skala Neurotizismus mit den Referenzwerten von Satow	91
Tabelle 18:	Gegenüberstellung der statistischen Kennwerte der Skala Offenheit mit den Referenzwerten von Satow	91
Tabelle 19:	Gegenüberstellung der statistischen Kennwerte der Skala Gewissenhaftigkeit mit den Referenzwerten von Satow	92
Tabelle 20:	Gegenüberstellung der statistischen Kennwerte der Skala Rassismus mit den Referenzwerten von Zick et al.	93
Tabelle 21:	Gegenüberstellung der statistischen Kennwerte der Skala Abwertung Asylsuchender mit den Referenzwerten von Zick et al.	93
Tabelle 22:	Gegenüberstellung der statistischen Kennwerte der Skala Muslimfeindlichkeit mit den Referenzwerten von Zick et al.	94
Tabelle 23:	Gegenüberstellung der statistischen Kennwerte der Skala Etabliertenvorrechte mit den Referenzwerten von Zick et al.	94
Tabelle 24:	Gegenüberstellung der statistischen Kennwerte der Skala Fremdenfeindlichkeit mit den Referenzwerten von Zick et al.	95
Tabelle 25:	Gegenüberstellung der statistischen Kennwerte der Skala Abwertung von Sinti und Roma mit den Referenzwerten von Zick et al.	95
Tabelle 26:	Gegenüberstellung der statistischen Kennwerte der Skala Antisemitismus mit den Referenzwerten von Zick et al.	96
Tabelle 27:	Darstellung statistischer Kennwerte der Skala Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit.....	96
Tabelle 28:	Gegenüberstellung der statistischen Kennwerte der Skala Ethnozentrismus mit den Referenzwerten aus der Allbus-Studie 2016	97
Tabelle 29:	Ergänzende Analysen	119
Tabelle 30:	Ergebnispräsentation der Zusammenhänge und Unterschiede	128

Abstract

Die vorliegende Arbeit berichtet über Zusammenhänge und Unterschiede zwischen den fünf Persönlichkeitsdimensionen und soziodemografischen Merkmalen von Personen und der Einstellung gegenüber Minoritäten. Empirische Befunde lassen vermuten, dass die Persönlichkeitsdimensionen Offenheit für Neues, Verträglichkeit und Gewissenhaftigkeit einen Zusammenhang mit Einstellungen gegenüber Einwanderern aufweisen. Darüber hinaus weisen vorliegende Studien darauf hin, dass es Geschlechts-, Alters- und Bildungsunterschiede in Bezug auf das Ausmaß menschenfeindlicher Einstellungen gibt.

Die empirische Erhebung erfolgte mittels einer quantitativen Online-Befragung im Zeitraum von 01.01.2018 bis 15.02.2018 bei Personen ab 16 Jahren in Deutschland, Österreich und der Schweiz mit Schwerpunkt auf der Bundesrepublik Deutschland ($n = 487$). Der Fragebogen bestand aus einem Persönlichkeitsinventar, Fragen zur Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit sowie Fragen aus einer repräsentativen Trenderhebung zur gesellschaftlichen Beobachtung von Einstellungen, Verhalten und sozialem Wandel in Deutschland.

Die Ergebnisse zeigen schwache bzw. mittelstarke negative Zusammenhänge zwischen Verträglichkeit bzw. Offenheit für Neues und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sowie Ethnozentrismus. Weiterhin konnte festgestellt werden, dass Gewissenhaftigkeit einen schwach positiven Zusammenhang mit menschenfeindlichen Einstellungen aufweist. Überdies zeigen sich Unterschiede im Bildungsstand einer Person und dem Ausmaß an Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit bzw. Ethnozentrismus.

Höher Gebildete sind weniger menschenfeindlich als Personen mit niedrigem Bildungsstand. Außerdem zeigen sich Unterschiede hinsichtlich der Religionszugehörigkeit einer Person im Ausmaß des Ethnozentrismus.

Die Befunde werden besprochen sowie in Relation zu bereits vorliegender Literatur gesetzt. Weiterführender/replizierender Forschung wird empfohlen, die Stichprobe auf Basis eines Quotenverfahrens zu ziehen. Außerdem empfiehlt es sich, die fünf Persönlichkeitsdimensionen als Wechselwirkungsgeflecht bezüglich der Einstellungen gegenüber Minoritäten eingehender zu analysieren.



1 Einführung

Die vorliegende Masterarbeit beschäftigt sich als quantitative, empirische Forschungsarbeit mit den Zusammenhängen zwischen den Persönlichkeitsmerkmalen *Neurotizismus*, *Offenheit für Neues*, *Verträglichkeit*, *Extraversion* und *Gewissenhaftigkeit* und der Einstellung gegenüber Minoritäten im deutschsprachigen Raum.

Die jüngste Einwanderungswelle, beginnend mit dem Jahr 2014, stellt eine große Herausforderung für die europäischen Länder und nicht zuletzt für Deutschland dar. Die Reaktionen der Bürger¹ auf diese Migration fallen sehr unterschiedlich aus. Einerseits engagieren sich Menschen für Flüchtlinge und spenden, andererseits scheint die Abwertung von Migranten weit verbreitet zu sein (Fröhlich, Ganser & Köhler, 2016, S. 27). In den letzten Jahren ist in Deutschland – aber auch in anderen Ländern der EU – zu beobachten, dass durch die Flüchtlingskrise ausgelöste politische Debatten und Hasskampagnen gegen jene Personen, welche sich gegen rechtsradikale Handlungen oder für Geflüchtete einsetzen, stark zugenommen haben (Zick, Krause & Küpper, 2016, S. 111). Nicht nur politische Debatten und Hasskampagnen stehen im Fokus der Öffentlichkeit, sondern auch politisch motivierter Gewalttaten, wie z. B. Sexualdelikte, Erpressung, Raub, Körperverletzungen oder gar Tötungsdelikte. In Tabelle 1 werden diese Gewalttaten im Zeitverlauf – beginnend mit dem Jahr 2013 – dargestellt. Hieraus lässt sich entnehmen, dass sich die Delikte vom Jahr 2013 auf das Jahr 2016 insgesamt verdoppelt haben. Besonders stark angestiegen sind beispielsweise versuchte Tötungsdelikte (mehr als viermal so viele), Sprengstoffexplosionen (fünfmal so viele), Erpressung (mehr als fünfmal so viele) oder auch Brandstiftungen (mehr als zehnmal so viele). Diese Erhöhung von Gewalttaten ist beunruhigend. Zugleich spricht sich jedoch ein großer Teil der Bevölkerung in Deutschland dafür aus, stolz auf Demokratie und Verfassung zu sein (Melzer, 2016, S. 9). So ist es interessant nach sozialwissenschaftlichen

1 Die Bezeichnungen *Bürger* wird im Verlauf als Bezeichnung für alle Geschlechter verwendet.